POLI TOUR

Digitale Stadtrallyes erstellen mit der App **Actionbound**

Ein Projekt des PJR Dresden e.V.

POLI TOUR

Über das Projekt:

Worum geht es?

„Das Große im Kleinen sehen“, das war der Leitgedanke unseres Projektes „Poli-Tour“. Denn schnell beißt man auf Granit, wenn man Kindern und Jugendlichen die Tragweite von Entscheidungen des Bundestages oder die historischen Ereignisse einer fernen Epoche nahebringen mag. Finden sich jedoch vor Ort Spuren, die Politik und Geschichte sichtbar machen, dann fällt es einfacher die Neugier der Kinder und Jugendlichen zu wecken.

Das Projekt „Poli-Tour“ motivierte in seiner Projektlaufzeit von Mai 2018 bis August 2020 Kinder und Jugendliche dazu, sich mit ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen und dieses mitzugestalten. Die Erkundung des eigenen Umfeldes wurde verbunden mit der Erstellung eigener digitaler Stadttouren. Dieser handlungsorientierte Zugang sollte eine selbständige Aneignung fördern. Gleichzeitig sollten Touren entstehen, die auch im Sinne von Nachhaltigkeit in Zukunft von weiteren Jugendgruppen genutzt werden können.

Was gibt es im Stadtteil oder der Umgebung zu entdecken? Welche Themen sind spannend? Welche Orte sind von Bedeutung? Beim Erkunden der Umgebung und der Beschäftigung mit historischen Besonderheiten des Ortes erstellen die Kinder und Jugendliche multimediale Inhalte für die Tour.

Für die Umsetzung der digitalen Touren wurde die App Actionbound genutzt. Actionbound ist eine Anwendung, die es ermöglicht, mit Tablet oder Smartphone multimediale Rallyes (sogenannte Bounds) zu spielen und auch selbst zu erstellen. Gespielt wird mittels App, die man aufs Smartphone oder Tablet lädt. Die Erstellung der Touren erfolgt im Browser über eine einfach zu bedienende Benutzeroberfläche. Der private Einsatz der App ist kostenfrei, für die Nutzung im Bildungsbereich fallen je nach Einsatzbereich Lizenzgebühren an, die auf der Homepage nachgelesen werden können.

Die Möglichkeiten, Actionbound zu nutzen, sind vielfältig. Es können vorhandene Bounds gespielt, eigene Bounds für Gruppen erstellt oder gemeinsam mit Gruppen Bounds entwickelt werden. Bei „Poli-Tour“ lag der Fokus auf Letzterem – der gemeinsamen Entwicklung und Gestaltung von Touren mit Gruppen. Auf diesem Anwendungsbereich liegt auch der Schwerpunkt dieser Broschüre. Sie soll eine Handreichung für Multiplikator*innen sein, die gemeinsam mit Gruppen Bounds erstellen wollen oder sich mit einem Thema beschäftigen und ihre Ergebnisse auf diese Weise präsentieren möchten.

Themen und Einstieg

Eine historische Führung durch den Stadtteil? Der Besuch von Lieblingsplätzen in der Umgebung? Eine Thementour zur Nachhaltigkeit vor Ort?

Die Themen, die für die Erstellung einer eigenen Stadtrallye in Frage kommen, sind vielfältig und können dem Alter der Zielgruppe nach gewählt werden. Es können Orte aufgesucht und untersucht werden, wie historische Gebäude, die Schule, das Rathaus, Vereine und Projekte vor Ort, Sehenswürdigkeiten und Denkmäler, Straßen und Plätze. Dabei können auch Personen vor Ort miteinbezogen werden. Die Umgebung kann unter einem thematischen Fokus betrachtet werden, wie Geschichte, Partizipation oder Umwelt. Und es können verschiedene Themen näher beleuchtet bzw. an Unterrichtsstoff angeknüpft werden:

- **Lieblingsorte / Sehenswürdigkeiten**
- **Umweltschutz / Klimawandel / Nachhaltigkeit**
- **Spurensuche zu historischen Themen (Nationalsozialismus, DDR, Stadtgeschichte ...)**
- **Social Media**
- **Diskriminierung**
- **Partizipation**

Die Erstellung einer digitalen Stadtrallye setzt eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema voraus. Bevor die Stationen der Tour am Computer gestaltet werden können, muss sich die Gruppe mit dem Thema beschäftigen und Inhalte für die eigene Tour ausarbeiten. Dazu gehört auch, Medieninhalte wie Fotos zu erstellen oder zu recherchieren, die eingebunden werden können. Diese Arbeit ermöglicht es, kreativ zu sein, eigene Ideen einzubringen und als Team zu arbeiten.

Die Erstellung solcher Touren bietet sich sowohl dafür an, wenn es darum geht, sich einem neuen Thema anzunähern als auch, um Themen zu vertiefen und ausgiebig zu beleuchten. Bei der Gestaltung der Tour in Actionbound lassen sich verschiedene Stationen auf einer Karte festlegen und mit Inhalten füllen. Das können Texte sein, Bilder, Audio- und Videoclips aber auch Quizfragen, Rätsel und kreative Aufgaben. So lassen sich Orte mit Hintergrundwissen verknüpfen. Mit Rätseln und Aufgaben kann ein aktiver und kreativer Zugang geschaffen werden.

Die fertigen Touren können anschließend veröffentlicht und für andere spielbar gemacht werden.

Projektablauf

Schritte zur Erstellung einer eigenen Tour:

1. Einstieg ins Thema
2. Auswählen der Stationen
3. Erarbeitung der Inhalte
4. Erstellung der Tour auf Actionbound
5. Testen und Überarbeitung
6. Präsentation und Veröffentlichung

Info: Beispieltouren Actionbound

Actionbound und die Möglichkeiten der App lernt man am besten kennen, wenn man einen Bound spielt. Auf der Actionbound-Website sind zahlreiche öffentliche Bounds zu finden. Vielleicht findet man dort einen Bound in der Nähe oder passend zum Thema.

Diese Beispiel-Bounds funktionieren unabhängig vom Ort und bieten sich als Inspiration und zum Ausprobieren an:

Teste dein Wissen über Corona:
https://de.actionbound.com/bound/coronabound

Kleider machen Leute:
https://de.actionbound.com/bound/vorgefuehrt

EDU Beispiel-Bound:
https://de.actionbound.com/bound/beispielschule

1. **Einstieg ins Thema:** Zum Einstieg kann direkt mit der inhaltlichen Arbeit begonnen werden oder eine Probetour gespielt werden, um Actionbound besser kennenzulernen.

2. **Auswählen der Stationen:** Steht fest, welches Thema oder welche Orte in der Tour näher beleuchtet werden sollen, können Stationen festgelegt werden. Das können konkrete Orte sein, wie ein Park oder eine Gedenktafel.

Es können aber auch erst Themen gesammelt werden und man überlegt anschließend, ob und mit welchem Ort das Thema verknüpft werden soll. Die möglichen Stationen sind das Grundgerüst für die Tour, die schließlich mit Inhalten gefüllt werden sollen.

Tipp aus der Praxis: Ein Konzept kann als Grundlage dienen, um die einzelnen Stationen anschließend in Kleingruppen auszuarbeiten.

	Ort / Station	Inhalt
1.		Welche Informationen sind wichtig? Welche Medien sollen eingebunden werden? (Bilder, Audios, Videoclips) Welche Quizfragen/Aufgaben sollen gelöst werden?
2.		
3.		

3. **Erarbeitung der Inhalte:** Die Erarbeitung der Inhalte kann als Recherche aus der Ferne erfolgen oder direkt vor Ort. Idealerweise ist es eine Kombination aus beidem. In der Vorbereitung können schon Ideen und Vorwissen gesammelt sowie mögliche Fragen überlegt werden.

Bei einem Besuch der Stationen werden schließlich Informationen vor Ort gesammelt, Entdeckungen dokumentiert, Fotos gemacht oder Audio- bzw. Videoclips aufgenommen. Dadurch ist die Erstellung einer Tour auch eine gute Gelegenheit für Exkursionen.

4. **Erstellung der Tour:** Für die Erstellung der Tour mit Actionbound benötigt man einen Computer mit Internetzugang sowie einen Account bei Actionbound. Im folgenden Kapitel wird darauf näher eingegangen.

5. **Testen und Überarbeitung:** Um keine bösen Überraschungen zu erleben empfiehlt es sich, die Tour nach der Erstellung erst einmal probeweise zu spielen. Vielleicht findet man auch einige Freiwillige, die noch einmal einen frischen Blick auf den Bound werfen können und somit nicht von der häufig typischen Betriebsblindheit der Ersteller*innen befallen sind.

6. **Präsentation und Veröffentlichung:** Die fertige Tour kann anschließend veröffentlicht und somit von anderen gespielt werden. Damit die Tour auch von anderen genutzt wird, bietet es sich an, sie im Rahmen einer Veranstaltung zu präsentieren, zum Beispiels beim Tag der offenen Tür. Die Spielergebnisse können schließlich aufgegriffen und in der Nachbereitung ausgewertet werden.

7. **Zeitlicher Rahmen:** Ein solches Projekt lässt sich nicht nur zu verschiedenen Themen umsetzten, sondern auch mit unterschiedlichem Zeitumfang. Eine kleine Tour, in der Lieblingsplätze im Viertel vorgestellt werden, kann schon an einem halben Tag realisiert werden. Bei einem längeren Zeitraum, wie einer Projektwoche oder mehreren Terminen können auch Themen umfangreich erarbeitet sowie Medieninhalte erstellt werden.

Für die Produktion von eigenem Audio- und Videomaterial sollte entsprechend mehr Zeit eingeplant werden, da dies in der Regel aufwendiger ist als eine reine Foto-Tour mit Informationstexten.

Die App Actionbound

Actionbound ist eine Anwendung, mit der digitale Touren (sogenannte Bounds) mit multimedialen und interaktiven Elemente erstellt, veröffentlicht und gespielt werden können.

Zum Spielen benötigt man ein Smartphone oder Tablet mit der Actionbound-App, die kostenfrei für Android und iOS verfügbar ist. Die Erstellung der Touren erfolgt über die Website. Hierfür ist eine Anmeldung bei Actionbound erforderlich, die für die private Nutzung kostenfrei ist. Für den Bildungsbereich gibt es gegenüber der geschäftlichen Nutzung vergünstigte Lizenzen. Diese sind auf die Nutzung in Schulen, Bibliotheken oder außerschulischen Bildungseinrichtungen zugeschnitten und bieten diverse Features[1].

Actionbound ist ursprünglich als medienpädagogisches Projekt gestartet, lässt sich aber vielfältig einsetzen. So lassen sich damit neben mobilen Stadtführungen, interaktiven Themenrouten oder multimedialen Geschichtstouren auch viele andere Ideen umsetzen.

Ein Workbook für den pädagogischen Einsatz findet man hier:
→ https://actionbound.com/eduguide

Actionbound ist werbefrei, das Unternehmen sitzt in Berlin und die Server stehen in Deutschland[2]. Das ist hinsichtlich des Datenschutzes ein Vorteil und gerade bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig. Außerdem sind die Macher*innen erreichbar, wenn Fragen oder Probleme auftauchen und sie stellen eine umfangreiche Materialsammlung zur Verfügung mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Video-Tutorials und weiterführenden Informationen.

[1] Übersicht der Lizenzen für den Bildungsbereich: https://de.actionbound.com/license/edu/index
[2] https://de.actionbound.com/agb

Gamification

Bei mit Actionbound erstellten Touren können nicht nur Informationen transportiert, sondern auch Spielelemente integriert werden. Durch den Spielcharakter können Aufmerksamkeit und Motivation gesteigert werden, sich mit den Inhalten zu beschäftigen. Dies geschieht beispielsweise durch die Vergabe von Punkten. Damit erhalten die Spieler*innen ein direktes Feedback auf ihre Antworten und es entsteht durch das Ranking ein Wettbewerbscharakter.

Erstellung der Touren im Bound-Creator

Um Touren erstellen zu können, ist ein Account bei Actionbound erforderlich. Für die gemeinsame Bound-Erstellung im Bildungsbereich bietet sich die Freischaltung von Sofort-Accounts an. Mit diesem Feature kann eine Lizenz durch Schüler*innen oder Teilnehmenden mitgenutzt werden. Diese müssen sich dabei nicht selbst anmelden und damit auch keine personenbezogenen Daten angeben. Außerdem lassen sich damit von mehreren Personen oder Gruppen erstellte Bounds zu einer Tour zusammenführen.

Nach Anmeldung auf der Website kann ein neuer Bound erstellt werden. Dabei öffnet sich der sogenannte Bound-Creator, eine Art Baukasten, mit dem einzelne Elemente erstellt und zu einer Tour kombiniert werden können. Aufgrund der intuitiven Benutzeroberfläche ist die Bedienung sehr einfach und selbsterklärend. Kinder und Jugendliche finden sich schnell zurecht, sodass eine knappe Vorstellung der Benutzeroberfläche ausreichend ist.

Tipp: Um sich selbst im Vorfeld mit dem Bound-Creator vertraut zu machen und später bei Fragen unterstützen zu können, ist die Schritt-für-Schritt-Anleitung hilfreich, in der die Möglichkeiten übersichtlich und umfangreich vorgestellt werden → **https://de.actionbound.com/stepbystep**

Die wichtigsten Elemente für einen Bound

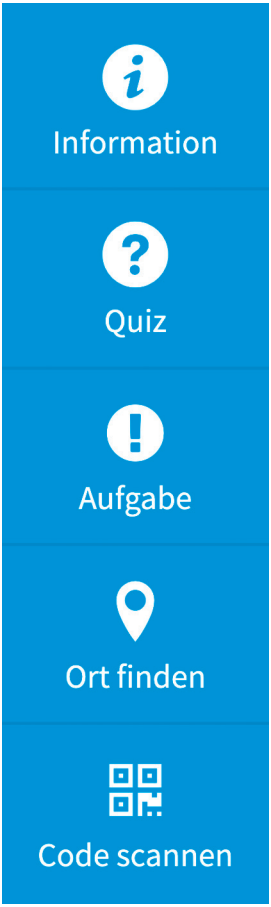

Abb: Ansicht vom Menü des Bound Creators

Informationen:

Hier können Informationen in Form von Texten, Bildern, Audio- oder Videoclips eingebunden werden.

Quiz:

Beim Quiz können für richtig beantwortete Fragen Punkte vergeben werden. Es lassen sich Fragen mit unterschiedlichen Lösungsmodi einfügen. Möglich sind Fragen mit freier Lösungseingabe, Multiple-Choice-Fragen, Zahl schätzen und Liste sortieren.

Aufgabe:

Bei diesem Element können Aufgaben erteilt werden, bei denen es um kreative Lösungen geht. Antwortmöglichkeiten sind die Eingabe von Text oder das Aufnehmen von Fotos, Audios oder Videos. Es können keine Punkte vergeben werden.

Ort finden:

Stationen können mit realen Orten verknüpft werden. Dieses Element bietet sich an, wenn sie Spieler*innen einen bestimmten Ort im Freien aufsuchen müssen. Dafür werden GPS-Koordination angegeben und es können Punkte vergeben werden, wenn die Spieler*innen den Ort gefunden haben.

Code scannen:

Hier kann festgelegt werden, dass die Spieler*innen einen QR-Code scannen müssen. Der kann bei der Erstellung im Bound-Creator generiert werden und anschließend beispielsweise an einem bestimmten Ort angebracht werden.

Multimediale Inhalte

Um eine Tour spannend und abwechslungsreich zu gestalten, sollten verschiedene Medien zum Einsatz kommen. Actionbound ermöglicht es, neben Texten und Bildern auch Audio- und Videoclips in eine Tour einzubinden. Hier können sowohl vorhandene Medieninhalte genutzt (Lizenzen beachten!) als auch eigene Inhalte erstellt werden.

Die Anfertigung eigener Fotos oder Videoclips ist meist aufwendiger, als auf vorhandenes Material zurückzugreifen. Doch es gibt gute Gründe fürs Selbermachen: Wer selbst ein Video erstellt oder Fotos aufnimmt, setzt sich nicht nur intensiv mit dem Thema sondern auch mit den Medien an sich auseinander. Schon mit wenig technischem Aufwand sind gute Ergebnisse möglich. Für die Aufnahmen genügt ein Smartphone oder man nutzt Digitalkameras, Audioaufnahmegeräte und Videokameras.

Die Gestaltung von multimedialen Inhalten kann auch eine gute Gelegenheit sein, um über Persönlichkeits- und Urheberrechte zu sprechen. Was muss ich beim Erstellen eigener Inhalte beachten? Unter welche Bedingungen darf ich fremde Inhalte nutzen? Wo finde ich geeignete Inhalte?

Weiterführende Infos & Material zu Rechtsfragen im Netz gibt es z.B. hier:
Klicksafe → https://www.klicksafe.de/themen/rechtsfragen-im-netz
iRights → https://irights.info

Fremde Inhalte nutzen

Zu einigen Themen lassen sich keine eigenen Fotos erstellen oder es ist einfacher, auf vorhandenes Bild- und Videomaterial zurückzugreifen. Hier ist es wichtig, das Urheberrecht zu beachten und fremde Inhalte nur dann zu verwenden, wenn man die Erlaubnis dafür hat.

Bilder, Video und auch Texte sind geistiges Eigentum, das urheberrechtlich geschützt ist. Bin ich Urheber*in, entscheide ich, was mit meinem Werk passieren darf. Wenn andere mein Werk verwenden möchten, benötigen Sie meine Erlaubnis.

Einige Urheber*innen stellen ihre Werke unter eine sogenannte Creative Commons-Lizenz. Damit räumen sie Anderen bestimmte Nutzungsrechte ein. Wer diese Werke verwenden möchte, muss nicht extra nachfragen, sondern darf sie unter den angegebenen Bedingungen nutzen. Bedingung kann beispielsweise sein, dass der Name genannt oder die Inhalte nicht verändert werden dürfen.
Inhalte zur freien Nutzung findet man beispielsweise bei Bilddatenbanken oder über Suchmaschinen, die auf entsprechende Inhalte zugreifen und filtern:

- **Pixabay** → **www.pixabax.com** – Fotos, Illustrationen und Vektorgrafiken
- **Unsplash** → **www.unsplash.com** – Fotos
- **Pexels** → **www.pexels.com** – Fotos
- **Erweiterte Google-Suche** – Bei Nutzungsrechten nach Lizenz filtern und sich nur Inhalte anzeigen lassen, die man verwenden darf.
- **CC Search** → **https://search.creativecommons.org** – Suche nach freien Inhalten, dabei greift die Suchmaschine auf verschiedene Plattformen zu
- **Wikimedia Commons** → **https://commons.wikimedia.org** – Mediensammlung/-archiv für frei lizensierte Inhalte; durch Kooperationen mit dem Bundesarchiv und der Deutschen Fotothek stehen auch zahlreiche historische Bilder zur Deutschen Geschichte zur freien Verfügung.

Eigene Medieninhalte erstellen

Bei vielen Themen bietet es sich an, eigene Medieninhalte zu erstellen. Gerade bei einer Erkundungstour durch den Stadtteil können Fotos aufgenommen, Videos gedreht und Personen interviewt werden. So können Orte sicht- und hörbar gemacht werden und die Tour kann einen spannenden Blick hinter normalerweise verschlossene Türen bieten. Wer arbeitet hier und wie sieht deren Arbeitsalltag aus? Welche Geschichten gibt es zu den Orten zu erzählen? Was gefällt uns hier besonders gut oder stört uns?
Die Erstellung eigener Inhalte macht nicht nur Spaß, sondern man ist auch urheberrechtlich auf der sicheren Seite. Dennoch können auch hier Persönlichkeitsrechte anderer verletzt werden. Daher sollte im Vorfeld geklärt werden, wer und wo gefilmt und fotografiert werden darf. Um die Aufnahmen auch in der Tour verwenden zu können, ist das Einverständnis der abgebildeten Personen notwendig.

! Wenn Bild- und/oder Tonaufnahmen entstehen, sollte im Vorfeld eine schriftliche Einverständniserklärung der Teilnehmenden eingeholt werden.

Für die Erstellung der Medieninhalte ist entsprechende Technik notwendig. Der Technikaufwand ist jedoch überschaubar. Zum Fotografieren genügt eine einfache Kamera oder die Fotos werden mit Tablet oder dem eigenen Smartphone aufgenommen.

Tipp: Im Vorfeld können Grundlagen der Bildgestaltung thematisiert werden. Was sollte beim Fotografieren beachtet werden und was macht ein gutes Foto aus? Tipps und Tricks für interessante Fotos gibt hier: **https://stadtsache.de/tippsundtricks**

Interviews führen

Die Erkundung der Umgebung lässt sich gut mit Besuchen von Einrichtungen vor Ort verbinden wie dem Rathaus, einem Museum oder einem Verein. Besonders spannend ist es, hier Personen des politischen und gesellschaftlichen Lebens zu treffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Das können Historiker*innen, Politiker*innen, Zeitzeug*innen oder je nach Thema andere Expert*innen sein. Durch Gespräche können die Kinder und Jugendlichen die Institutionen besser kennenlernen, mehr über deren Arbeit erfahren und ihre eigenen Fragen stellen. Solche Gespräche können nach Absprache auch als Video- oder Audioaufnahme dokumentiert und so für die Tour verwendet werden. Hierfür sollten im Vorfeld Fragen vorbereitet und auch der Ablauf und die Technik vorbereitet und getestet werden.

Tipps für das Interview

- **Fragen vorbereiten**
- **Rollen festlegen (Wer stellt die Fragen? Wer übernimmt die Technik?)**
- **Technik testen**
- **Aufnahme rechtzeitig starten**
- **Ruhigen Ort für Aufnahme finden**
- **Kurze und offene Fragen stellen**
- **Gut zuhören und nachfragen, wenn etwas unklar ist**
- **Blickkontakt**

Für die Verwendung in Actionbound sind keine aufwendig produzierten Videos notwendig. Doch kurze Clips sind eine gute Möglichkeit, um Menschen zu Wort kommen zu lassen oder hinter die Kulissen zu blicken. Auch hier genügt bereits ein Smartphone oder Tablet, um kurze Clips aufzunehmen. Idealerweise wird dabei ein externes Mikrofon für eine bessere Tonqualität angeschlossen.

Tipps für eigene Projekte

In dem Projekt „Poli-Tour“ wurden von 2018 bis 2020 multimedialen Stadttouren mit Kindern und Jugendlichen erstellt. Unter dem Motto „Lerne dein Lebensumfeld neu kennen“ entstanden ganz unterschiedliche Touren, wie Foto-Rallyes zu Lieblingsplätzen im Stadtteil, Aufarbeitung geschichtlicher Themen als Spurensuche vor Ort, Touren durchs Schulhaus oder zu Sehenswürdigkeiten in der Stadt.

Wer selbst gern ein solches Projekt umsetzen möchte, kann sich an den Politischen Jugendring Dresden e.V. wenden. Dieser bietet u.a. multimediale Stadtführungen zu verschiedenen historischen und politischen Themen an und unterstützt auch gern bei eigene Projektideen.

Inspiration für eigene Touren gibt’s auch bei anderen Projekten:

Expedition Stadt → **https://expedition-stadt.de/handbuch**

Vor allem in Hinblick auf das Thema Nachhaltige Stadtentwicklung bietet dieses Handbuch auch Hinweise zur didaktischen Gestaltung digitaler Rallyes. Hier finden vor allem diejenigen gute Hinweise, die eigene Rallyes für Lerngruppen erstellen wollen.

Spot on → **https://www.spot-on-niedersachsen.de**

Gemeinsam können in Niedersachsen Touren rund um Demokratie entwickelt und auch gespielt werden.

Map the Gap → **https://www.mapthegap.de**

In dem Projekt haben Jugendlichen in Niedersachsen Touren zu den Themen Ausgrenzung, Diskriminierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit entwickelt. Auf der Website steht außerdem Material zum Thema und zum Einsatz dieser Touren in der Schule bereit.

Klimajagd → **https://www.klimajagd.de**

Hier gibt’s Touren zum Thema Klimawandel und Klimaschutz im Alltag durch Frankfurt für verschiedene Altersgruppen. Auf der Website stehen außerdem viele Informationen rund um das Thema zur Verfügung.

IMPRESSUM

Politischer Jugendring Dresden e. V.
Reckestraße 1
01187 Dresden

mail@pjr-dresden.de
www.pjr-dresden.de

Redaktion: Manuela Poß, Tobias Wallusch
Layout & Gestaltung: Michaela Wollschläger
Januar 2021

Erstellt im Rahmen des Projektes:
„Poli-Tour – Lerne dein Lebensumfeld neu kennen“

Projektlaufzeit: Juli 2018 – August 2020

Das Projekt „Poli-Tour“ wurde gefördert im Rahmen des Landesprogramms WOS „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ sowie aus Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt Dresden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

WELTOFFENES SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Freistaat SACHSEN

Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden

Dresden.

Politischer Jugendring
Dresden e.V.

www.pjr-dresden.de